

Die Weide

Kindheitserinnerungen (Vier Jahre)

© August 2011, Bernd Wiebus

Es war auf einem Ausflug irgendwo bei Damm an der Lippe. Ich spazierte mit meinen Eltern über einen Feldweg der auf beiden Seiten von einem tiefen und breiten Graben begleitet war. Dahinter waren Kuhweiden. Ich war etwas voraus gelaufen und nach einer Weile zeigte sich dass der Weg blind zwischen den Weiden endete. Meine Eltern drehten um und winkten mir zu folgen. Das tat ich.

Allerdings untersuchte ich dabei das kleine Plateau zwischen Zaun und Graben. Ich kam an Stelle noch leicht über dem Graben, und lief am Zaun entlang. Das Plateau wurde schmaler und schmaler. Ich wäre gerne auf den Weg zurück gekehrt, aber der Graben war hier tief und mit Brennesseln bewachsen. Da ich kurze Hosen trug wich ich den Brennesseln vorsichtig aus.

Das Plateau wurde zu schmal, umso ohne weiteres zwischen Zaun und Graben hindurch zu laufen. Also hielt ich mich am Zaun fest. Ich hatte schon gelernt, dass ich den Weidezaun-Stacheldraht problemlos zwischen den Stacheln fassen konnte. Die Stacheln waren nur für das Vieh.

Dieser Draht hier sah ganz unproblematisch aus. Er war ganz glatt, ohne Stacheln. Also fasste ich ihn an. Und im nächsten Moment verspürte ich einen brennenden Schmerz. Ich dachte ich hätte eben in eine Brennessel gefasst, konnte aber nicht richtig erkennen vorher es kam. Also hielt ich den Draht weiter fest um nicht in den Graben zu noch mehr Brennesseln zu fallen und suchte nach der Brennessel am Rand die mich brannte. Und wieder brannte sie mich. Ich suchte die Brennessel und sah keine, und sie brannte mich immer wieder und wieder. Ich wusste nicht mehr aus noch ein.

Auf der einen Seite der undurchdringliche Zaun auf der anderen Seite der Brennessel gefüllte Graben. Vor mir wurde der Weg zu schmal und zurück...hier und überall auf einmal Brennesseln, die ich nicht finden konnte. Ich begann zu weinen. Meine Eltern winkten und ich konnte nicht zurück winken. Dazu hätte ich den Zaun loslassen müssen und wäre in den Graben gefallen.

Jedenfalls ließ ich mich auf den Boden nieder, hatte eine etwas festere Position, und liess auch den Draht los um mich stattdessen an einem Zaunpfosten fest zu klammern. Jetzt war es mit den Brennesseln nicht mehr ganz so schlimm. Aber trotzdem brannten sie mich noch bei jeder unvorsichtigen Bewegung, allerdings jetzt im Rücken durch mein Hemd hindurch, was ich nun überhaupt nicht verstand.

Ich saß weinend am Zaun auf dem Boden und meine Eltern kamen langsam heran um zu sehen was ich denn so lange brauchte. Sie

waren sehr erstaunt mich weinen zu sehen. Mein unter Weinen gestammeltes "...Brennnesseln..." verstanden sie erst recht nicht. Meine Mutter strich mit der Hand durch die Pflanzen hindurch und sagte:"Das sind doch Taubnesseln."

Allen Ermunterungen zum Trotz war ich nicht zu bewegen, meinen Platz zu verlassen und weinte furchtbar. Schließlich stieg mein Vater in den Graben um mich herüber zu heben. Dabei kam er auch an den Draht. "Ach", sagte er, "er hat den Elektrozaun für Brennnesseln gehalten."